

- Lektorin
- Autorin
- (Werbe-)Texterin

Du weißt alles über Sex? Und was so dazugehört. Denkst du jedenfalls. Aber so ganz sicher bist du doch nicht? Dann wirf einmal einen Blick in „Sex, Zahnsparren & der andere Stress“. Da geht es nicht nur um Pickel, Penis und Periode, sondern auch um Hormonschwankungen, Masturbation und Empfängnisverhütung. Und Dir wird schnell klar, dass Jungen und Mädchen unterschiedlich denken und fühlen, wenn es um Sex geht. Aber das ist nicht alles: Auch der Unterschied zwischen Zuneigung und Sex ist wichtig und zu lernen, auch mal Nein zu sagen. Und wie es weitergeht mit den Eltern während deiner Pubertät, das kommt auch vor. Langweilig wird es bestimmt nicht. Nicht nur wegen der vielen witzigen Comics.

Erschienen in: Treff – Das Wissensmagazin für Schüler; Rubrik: Das besondere Buch

Leistungen und Berufserfahrung

<p>■ Korrektur</p> <ul style="list-style-type: none"> → Korrigieren von Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Stil → Anpassung Formatierung und Layout → Überprüfen, ob Korrekturrichtlinien eingehalten sind → Prüfen von Zitaten in vielen Sprachen → Korrektursprachen: Deutsch, Englisch (Wissenschaft) <p>Für</p> <p>Böhlau Verlag (Wissenschaft) Haufe Akademie (Seminarunterlagen) Neuer Umschau Verlag (Sachbuch) extrakt Werbeagentur (Werbekorrektur) Abschlussarbeiten an Hochschulen autobiografische Texte erzählende Texte</p>	<p>■ Lektorat</p> <ul style="list-style-type: none"> → Redaktion von Fach-, Sach- und Lehrbuch und journalistischen Texten inklusive Aktualisierung, Ergänzungen → Daten- und Faktencheck → Gutachten für Lektorat und Marketing: Sach- und Fachbuch, autobiografische und erzählende Texte → Erstellen von Registereinträgen (Taggen) <p>Für</p> <p>Der Große Ploetz (32. u. 35. Auflage) Grundlagen der Mediengestaltung (Lehrbuch von Christian Fries, Hanser) Reihe „Eine kulinarische Entdeckungsreise“, Neuer Umschau Verlag Treff – Das Wissensmagazin für Kinder, Family Media</p>	<p>■ Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → Sachtexte für Bücher, journalistische Medien, historische Lexika → (Werbe)Texte für Mailings, Prospekte, Produktbeschreibung, Anzeige → für Online- und gedruckte Medien <p>Für</p> <p>Entdeckungsreise Autobahn. Das Handbuch zu touristischen Hinweisschildern; 2 Bände (auch bei Merian Scout) Treff – Das Wissensmagazin für Kinder Historisches Lexikon (Loseblatt), Atlas Verlag Online: Produktkatalog, Softline; Wirtschaftsnachrichtendienst, Thomas Daily Heizmann Ideen Werbeartikel</p>			
<p>■ Themenschwerpunkte</p>	<p>als Historikerin: Geschichte, u.a. NS, dt.-poln. Geschichte, Politik, Gesellschaft, u.a. Türkei, Polen, Italien, Spanien, Russland Wirtschaft: Marketing, Vertrieb, Führung</p>	<p>als Germanistin: Literatur, u.a. deutsche, italienische, spanische und polnische Kunstgeschichte Reisen, Kochen, Lifestyle, Lebenshilfe Kinder (nicht über, sondern für)</p>			
<p>■ Sprachkenntnisse</p>	<p>Englisch: gut Italienisch, Spanisch: gute Lesekenntnisse Latein: Großes Lateinum</p>	<p>Türkisch, Polnisch, Französisch: ausbaufähige Grundkenntnisse</p>			
<p>■ Was noch?</p>	<p>Marketing und Vertrieb</p> <p>Wissenschaft: Birkhäuser AG, Basel (Springer Nature), Karl Alber (Herder-Gruppe) Sachbuch, populär: VAK Verlag gelernte Buchhändlerin</p>	<p>Computer</p> <p>Word: Arbeit mit Dokumentenvorlagen Druckvorbereitung Powerpoint: über Animationen hinaus Acrobat Professional, Datenbank-Anwendungen; Grafikprogramme</p>			
<p>Arbeitsweise</p>	<p>Terminsicher.</p>	<p>Gut organisiert.</p>	<p>Analytisch.</p>	<p>Strukturiert.</p>	<p>Mitdenkend.</p>

Arbeitsproben

- Politischer Advent auf kleiner Flamme
- Nicht immer ist oben oben
- Moin – das ostfriesische Ciao
- Weltmeister ohne Fußball
- Risorgimento – Italien wird selbstständig

Ein Klick bringt Sie zum Text

Hier klicken!

Oder hier!

- 2
- 2
- 2
- 2
- 3

Arbeitsproben

■ Beitrag Uni-Radio Freiburg

Advent auf kleiner Flamme – Franz Müntefering in Freiburg

Anmoderation:

Der Nikolaus war schon da. Der Weihnachtsmann noch nicht. Und dazwischen kam er. Mehrere Hundert Menschen kamen, um ihm zuzuhören: Franz Müntefering an der Uni Freiburg.

Moderation 1:

Tausendmal gehört. Tausendmal ist nichts passiert. Und Zoom hat es auch nicht gemacht. Im Audimax der Uni Freiburg sprach der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering über „Soziale Demokratie – Deutschland 2010.“ Und das ist eigentlich schon die ganze Nachricht. Hartz IV, Agenda 2010, das Land braucht Reformen. Nichts Neues also. Auch kein neuer Blickwinkel, der überraschte. Schade. Man kennt den Politiker aus Leidenschaft weitaus lebendiger und mitreißender. Immerhin, zu ein paar Lachern reichte es. Und die Fragen der Zuhörer hat Franz Müntefering auch beantwortet. Weil er wenig Tröstliches mitbrachte, fragten wir die Zuhörer, was sie ihm zu Weihnachten wünschen:

O-Ton: Er hat eine Rede gehalten wie auf einer Parteiversammlung ...

Moderation 2:

Genau! Danke. Aber danach hatten wir gar nicht gefragt. Wie ist das jetzt mit den Weihnachtswünschen?

O-Ton: Verschiedene Weihnachtswünsche, die zum Teil von Lachen begleitet werden.

Moderation 3:

So schlimm ist es ja doch nicht. Es wird noch gelacht am Standort Deutschland. Dann kann es ja jetzt auch Weihnachten werden.

■ Entdeckungsreise Autobahn

Bd. 7 Niedersachsen/Schleswig-Holstein

Fehngebiet Ostfriesland

Moin, moin. Wer in Ostfriesland unterwegs ist, wird meistens mit einem kräftigen „Moin“ begrüßt, um jede Tageszeit. Moin ist nämlich genauso vielseitig wie das italienische Ciao. „Tschüss“ kann es auch bedeuten.

Moin heißt es auch im Fehngebiet, das sich östlich der Ems erstreckt. In den Dörfern verlaufen die Straßen schnurgerade, die Häuser wirken wie an einer Perlenkette aufgezogen. Das hat seinen besonderen Grund. Wenn ein Ort ein –„fehn“ im Namen führt, weist das darauf hin, dass man hier im 17. Jahrhundert begann, die Moore zu kultivieren. Fehn ist holländisch und bedeutet Moor. Zuerst legten die Siedler Kanäle an, durch die das Moor entwässert wurde. Den tiefer liegenden Schwarztorf stachen sie und transportierten ihn auf den Kanälen, um ihn zu verkaufen. Manchmal sieht man noch heute auf den Feldern Torf, der zum Trocknen gestapelt ist.

In vielen Dörfern ist der ursprüngliche Charakter der Fehnkolonien noch erhalten. Viele davon liegen auf der „Deutschen Fehnroute“. Auf 163 Kilometern fahren Rad- und Autofahrer an den Kanälen entlang, vorbei an Schleusen, Klappbrücken und Windmühlen. An Backtagen lockt schon der Duft nach frischem Brot zur Einkehr. Wer müde seine Beine ausruhen möchte, wechselt einfach das Verkehrsmittel. An den Paddel- und Pedal-Stationen steigt er um aufs Boot, die vielen Gewässer sind ideal zum Paddeln.

Zum Abschied heißt es dann „Holl di munter“. Damit ist der Wunsch verbunden, der Gast möge gesund bleiben – und wiederkommen.

■ Treff – Das Wissensmagazin für Schüler

Rubrik: Das gibt's doch gar nicht

Hast du Ärger, bist wütend oder im Stress? Ein kräftiger Fluch oder ein Schimpfwort können da Wunder wirken. Das geht aber nicht überall. In Pasadena in Kalifornien hat McKay Hatch vor zwei Jahren den Club „Nicht fluchen“ gegründet. Damals war er zwölf, heute hat sein Verein 20.000 Mitglieder. Die Idee von McKay, nur noch nette Dinge zu sagen, hat sogar Anhänger in der Politik gefunden. Im März rief der Rat des Bezirks Los Angeles eine fluchfreie Woche aus. Verfl... blöde Idee, oder?

Alle wollen oben – die obere Hälfte vom Brötchen. Aber weil es bisher immer auch ein unten gab, flach und viel kleiner, gibt es häufig Streit am Frühstückstisch. Das könnte sich jetzt ändern, denn eine Frau und ihr Bruder haben ein neues Brötchen erfunden. Es heißt Hildes, nach der Mutter der beiden. Und wie man es auch dreht und wendet, bei diesem Brötchen ist immer oben.

Rubrik: Das besondere Buch

Haben Tiere Gefühle? Hat eine Antilope wirklich Angst, wenn sich ein Löwe nähert, oder sieht es nur so aus? Das haben auch Forscher noch nicht herausgefunden. Vielleicht helfen die Bilder von Gabriela Staebler dabei, die für ihr Buch „Die Seele der Savanne“ Tiere in außergewöhnlichen Situationen fotografierte: Zwei Schwarznasen-Impalas, die sich beknabbern, weil sie sich mögen, Flusspferdbullen, die mit offenem Maul um die Vorherrschaft rangeln und ein Elefant, der ein totes Baby der Herde stundenlang mit dem Rüssel streichelt, zum Beispiel. Die Natur- und Tierfotografin zeigt die Tiere in der Savanne von Süd- und Ostafrika wunderschön fotografiert. Sie sind auch zu sehen, wenn nach einer Jagd der Stärkere gewinnt und das schwächere Tier sich als Beute ergeben muss. Auch das gehört in der Natur dazu.

■ Mailing Werbemittelversand

FLIP – auch zum Spielen geeignet

Sehr geehrter Herr Müller,

was haben Fußball und Kugelschreiber gemeinsam? Man kann damit spielen. Auf dem Rasen und im Büro. In Meetings oder am Telefon, ein Kugelschreiber wird schnell zum Spielzeug.

Also nutzen Sie die Chance, und werden Sie Werbeweltmeister. FLIP, der neue Drehkugelschreiber, wirbt bei Ihren Kunden für Sie, mit Firmenlogo oder Werbeslogan. Und ist er erst mal dort, bleiben Sie in Erinnerung. Beim Spielen und beim Arbeiten ...

Den eleganten Drehkugelschreiber gibt es in acht Farben. Eine ist sicher dabei, die zu Ihrer Firma passt. Sie bekommen den Stift schon ab 39 Cent, bei 500 Stück – Aufdruck inklusive. Günstiger wird es, wenn Sie noch mehr „Kundenkontakte“ ordern.

Und ist die Fußball-WM im Sommer vorbei, sind Sie immer noch im Spiel. Denn der FLIP wirbt lange nach, dank seiner Großraummine.

Sie können es drehen und wenden, wie Sie wollen. Dieser Drehkugelschreiber ist der Dreh bei Ihrer Kundenbindung. Also zögern Sie nicht und bestellen Sie ihn noch heute.

Mit freundlichen Grüßen

■ Risorgimento – Stichwort in einem historischen Lexikon

1815–1870 Von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg

NATIONALSTAATEN 1848–1890

RISORGIMENTO

ITALIEN WIRD SELBSTSTÄNDIG

Nach der Wiedereinsetzung der alten Mächte auf dem Wiener Kongress (1814/1815) ist auf der alpinen Halbinsel Italien an eine Einigung keineswegs zu denken. Doch kaum ein halbes Jahrhundert später, am Ende des Risorgimento, gibt es wieder einen König von Italien: Viktor Emanuel II.



»Das erste Gut
eines Volkes
ist seine Würde.«

Camillo Cavour, 16.4.1858



Italien, ebenso als verspätete Nation gehandelt wie Deutschland, umfasst nach 1815 Länder mit großen Unterschieden in der historischen und ökonomischen Entwicklung. Sardinien-Piemont an der Grenze zu Frankreich, an Westeuropa orientiert, steht dem agrarisch-feudal geprägten Königreich beider Sizilien im Süden gegenüber. Dazwischen der Kirchenstaat und Ober- und Mittelitalien, das in weiten Teilen unter der Herrschaft Österreichs steht. Die Habsburger haben naturgemäß wenig Interesse an einer Einigung des Landes, und auch im Land selbst findet die Idee nur Unterstützung in der großbürgerlich-adeligen Oberschicht. Die Bewegung, nach der 1847 gegründeten Zeitschrift „Il Risorgimento“ (auf Deutsch „Wiedererhebung“) benannt, ist schließlich erfolgreich. Nach einer Reihe gescheiterter Aufstände und Kriege führt die Realpolitik Camillo Cavour (1810–1861) im Verbund mit den militärischen Siegen Giuseppe Garibaldis 1861 zur politischen Einigung. Trotzdem ist Italien hinterher kein einheitliches Land, sondern bleibt bis heute von starken regionalen Gegensätzen geprägt.

CHRONIK

- 1814/1815 Wiener Kongress
- Juli 1820 Revolution in Neapel
- März 1821 Revolution in Sardinien-Piemont
- Februar und März 1831 Aufstände in Mittelitalien
- Juli 1831 Gründung von „La giovine Italia“
- 1847 Gründung der Zeitschrift „Il Risorgimento“
- 1848 Aufstände in mehreren Ländern Italiens
- 1848/49 Republik in Rom
- 5.3.1848 Statuto in Sardinien-Piemont
- 23.3.1848 König Karl Albert erklärt Österreich den Krieg.
- 25.7.1848 Niederlage bei Custoza
- 1852 Camillo Cavour wird Premierminister in Sardinien-Piemont.
- 20.7.1858 Geheimtreffen von Cavour und Kaiser Napoleon III. in Plombières
- Mai 1859 Krieg gegen Österreich
- Juni 1859 Niedertagen Österreichs bei Magenta und Solferino
- 1859 Lombardei an Sardinien-Piemont
- 1860 Aufstände in Mittelitalien, Anschluss an Sardinien-Piemont
- Mai 1860 Garibaldi mit Zug der Tausend auf Sizilien
- 7.9.1860 Garibaldi erobert Neapel.
- 14.3.1861 Viktor Emanuel II. wird König von Italien.
- 1866 Österreich tritt Venetien an Italien ab.
- 1870 Frankreich zieht römische Garnison ab, Rom wird Hauptstadt.



Türkische Delegation des Viktor Emanuel II.

gibt, ist nun fast ganz Mittelitalien vereint. Für den Süden sorgt Garibaldi. Er landet im Mai 1860 mit dem Zug

Auf dem Weg zur Einheit

Auch wenn der nationale Aufstand erfolglos war, so hinterlässt er doch Spuren in den Ländern Italiens. In Sardinien-Piemont betreibt Camillo Cavour, seit 1852 Premierminister, eine Modernisierung von Staat und Wirtschaft nach westeuropäischem Vorbild. Das Land wird zum Vorreiter bei der Einigung. Für Cavour ist klar, dass Österreich nur mit Hilfe einer weiteren Großmacht aus Ober- und Mittelitalien vertreiben werden kann. Bei einem Geheimtreffen mit Kaiser Napoleon III. in Plombières verspricht der Franzose am 20.7.1858 seine Unterstützung.

der Tausend, der sogenannten Mille, auf Sizilien, wo er schnell die Insel und dann das Festland erobert. Nach seinem Sieg in Neapel am 7. September geht König Franz II. (1836–1894) ins Exil. Garibaldi gibt seine Macht an Viktor Emanuel II. ab. Nach dem Beschluss des neugewählten, ersten italienischen Parlaments nimmt Viktor Emanuel II. den Titel König von Italien an. Die Zwei hinter seinem Namen behält er. Dies ist auch ein Hinweis darauf, dass das geeinte Italien formaljuristisch ein durch Anschluss erweitertes Sardinien-Piemont ist.

Die Einigung

Im Mai 1859 beginnt der Krieg gegen Österreich, im Juni schlagen die Verbündeten Habsburg bei Magenta und Solferino. Aber es kommt anders, als die Italiener denken. Napoleon schließt mit Österreich den Friedensvertrag von Villafranca.

Trotzdem ist die nationale Bewegung nicht mehr aufzuhalten. In Mittelitalien kommt es zu nationalen Aufständen, Volksabstimmungen legitimieren den Anschluss der Toskana, von Modena, Parma und der Emilia-Romagna an Sardinien-Piemont, das Napoleons Zustimmung durch die Abtretung von Savoyen und Nizza an Frankreich erkaufte. Da er die Lombardei, im Frieden von Zürich 1859 von Österreich erhalten, an Sardinien-Piemont weiter-

Hauptstadt Rom

Die noch fehlenden Gebiete fallen Italien quasi in den Schoß. Nach der Niederlage gegen Preußen tritt Österreich 1866 Venetien an Italien ab. Erneut profitiert das neue Land 1870 von der Stärke Preußens. Frankreich zieht seine römische Garnison zum Krieg gegen Preußen ab, italienische Truppen besetzen die Stadt. Auch hier bestätigt eine Volksabstimmung den Anschluss an Italien, Rom wird Hauptstadt.

LITERATURTIPPS

- Gerhard Feldbauer: *Geschichte Italiens: Von Risorgimento bis heute*, Köln 2008
- Cukiano Prevaca: *Geschichte Italiens und der Italiener*, München 1983
- Volker Reinhardt: *Geschichte Italiens: Von der Spätantike bis zur Gegenwart*, München 2003

© WIKI-Lexikon (http://de.wikipedia.org/wiki/Risorgimento) - Artikel in der DE-Wikipedia, dem freien Lexikon der Welt

1815–1870

Risorgimento: Einigung Italiens

Der Widerstand gegen die Restauration formiert sich schnell in zahlreichen Aufständen. Sie werden häufig von Geheimbünden getragen, die sich in ihren Forderungen an den Reformen Napoleons orientieren.

In Neapel, d. h. im Königreich beider Sizilien, hält sich die Revolution von Juli 1820 bis März 1821, das Land bekommt eine Verfassung. In Sardinien-Piemont scheitert die März-Revolution von 1821 dagegen schon im April. In beiden Ländern holen sich die Könige Hilfe aus Österreich, mit dessen Unterstützung der alte Zustand wiederhergestellt wird.

In Mittelitalien, u. a. im Herzogtum Modena, sind die Aufstände im Februar und März 1831 von der Julirevolution in Paris inspiriert. Erfolgreich sind sie nicht. Auch hier unterstützt Österreich die Mächtigen, wie Papst Gregor XVI. (1765–1846) im Kirchenstaat. Hinzu kommt, dass die Aufständischen schlecht organisiert sind und ihnen die Unterstützung in der Bevölkerung fehlt.



Schlacht von Novara, Gemälde, 1849

La giovine Italia

Sie werden brutal verfolgt und müssen sich häufig ins Exil flüchten, wie Giuseppe Mazzini. In Marseille gründet er 1831 den Geheimbund La giovine Italia (Das junge Italien). Für ihn wird die Einigung Italiens zur Mission, das Land soll Vorbild werden für andere unterdrückte Nationen in Europa. Doch Aufstände von Mazzini-Anhängern werden wie

1833 in Piemont und 1834 in Genua brutal unterdrückt.

Die Anhänger Mazzinis mit ihrem romantisch-emotionalen Nationenbegriff, die eine Einigung durch Umsturz herbeiführen wollen, scheitern gescheitert. Auch begünstigt durch einen wirtschaftlichen Aufschwung in den 40er-Jahren, gewinnen gemäßigte Liberale an Einfluss, unter ihnen Graf Camillo Cavour. Da Sardinien-Piemont als einziges Land über ein starkes Heer verfügt, streben sie nach einer Einigung unter dessen Führung. Sie gründen 1847 die Zeitschrift „Il Risorgimento“. Während Mazzini in der Einheitsbewegung auch einen Aufstand des jungen Europa gegen das alte der Monarchen sieht, argumentieren die Liberalen pragmatischer. Ein geeintes Italien schafft einen einheitlichen Markt. Davon profitieren vor allem

die besitzenden Oberschichten, der Rest der Bevölkerung, besonders im Süden, hat wenig Interesse an der Einheit.

Die revolutionären Erhebungen im europäischen Aufstandsjahr 1848 sind zunächst erfolgreich. Mehrere italienische Staaten erhalten eine Verfassung. So verspricht der Bourbonen-König Ferdinand II. (1810–1859) nach einem Aufstand in Palermo dem Königreich beider Sizilien eine solche. Das tatsächlich am 5.3.1848 erlassene monarchische repräsentative Statuto für Sardinien-Piemont entfaltet sogar eine ganz besondere Wirkkraft. Es wird 1861 als Verfassung für Italien übernommen.

Ausrufung der Republik im Kirchenstaat

Nach der Ermordung des Ministerpräsidenten flieht Papst Pius IX. (1792–1878) im November 1848 aus Rom. Mazzini und der Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi (1807–1882) rufen im Kirchenstaat die Republik aus, und gewinnen mit der Ankündigung moderater sozialer Reformen eine breite Anhängerschaft. Doch das nützt ihnen nichts, am Ende kam sich Garibaldis republikanische Armee nicht gegen die aus Frankreich gesandten Truppen durchsetzen. Am 2.7.1849 kapituliert die römische Republik. Der Papst kehrt zurück.

Österreich in Italien

Abgelenkt durch die Revolution in Wien, muss Österreich nach Aufständen im März 1848 Venetien und die Lombardei räumen. Um die Schwäche Habsburgs zu nutzen, erklärt der piemontesische König

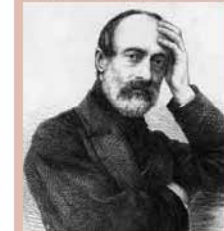
»Die Epoche des Individualismus ist zu Ende. Vereint sind die Menschen allmächtig auf der Erde, die sie bewohnen.«

Parole für die römische Republik, Giuseppe Mazzini, 1849

Karl Albert am 23. März Österreich den Krieg und setzt sich damit an die Spitze der Einigungsbewegung. Doch er hat sich verschätzt, der österreichische Generalfeldmarschall Radetzky (1766–1858) schlägt seine Truppen am 25.7.1848 bei Custozza. Damit beginnt die österreichische Konsolidierung, Mailand wird im August zurückerobert. Der König lässt sich nicht entmutigen und setzt den Krieg ein Jahr später fort. Es folgt ein Déjà-vu. Diesmal schlägt ihn Radetzky bei Novara. Daraufhin dankt er zugunsten seines Sohnes Viktor Emanuel II. (1820–1878), des späteren Königs von Italien, ab. Von April-Juli besetzen die Habsburger die Toskana und den Norden des Kirchenstaats, im August fällt auch Venedig zurück an Österreich. Es hat seine Stellung in Italien gefestigt, auch hier siegen wie im übrigen Europa noch einmal die alten Mächte.

HISTORISCHE AKTEURE

GIUSEPPE MAZZINI



Giuseppe Mazzini (1805–1872), Gründer von La giovine Italia, steht im Gegensatz zu Camillo Cavour, der ihn als große Bedrohung empfindet, und stimmt am Ende auch nicht mehr mit Garibaldi überein. Konsequenter kämpft er nach 1861 den italienischen Staat.

+ Karl Albert (1798–1849), König von Sardinien-Piemont seit 1831, wendet sich schon vor der Verabschiedung der Verfassung von 1848 (Statuto), die eine konstitutionelle Monarchie einführt, liberalen Ideen zu. So führt er ein Gesetz nach dem Vorbild des Code Napoleon ein und unterstützt Kunst und Wissenschaft.

+ Napoleon III. (1808–1873), Kaiser von Frankreich von 1852–1870, vertritt die Interessen seines Landes in Italien in Konkurrenz zu Österreich. Das bringt dem Land einen territorialen Zuwachs.

+ Alessandro Manzoni (1785–1873) schreibt mit „I promessi sposi“ (Die Verlobten) den Roman des Risorgimento.

LA GIOVINE ITALIA

Der Geheimbund, im Juli 1831 vom Exilanten Giuseppe Mazzini in Marseille gegründet, kämpft für die Einheit Italiens. Er vertritt die revolutionäre, republikanische Bewegung des Risorgimento. Mazzini begriff die Einigung als Mission, das geeinte Land soll Vorbild für andere Nationen ohne Staat werden, deshalb gründet er 1831 in Bern mit deutschen und polnischen Emigranten die Organisation La giovine Europa (auf Deutsch Das junge Europa). Das Ziel von La giovine Italia ist eine unitarische Republik, der Weg dorthin eine allgemeine Volkserhebung. Die Organisation findet in weiten Kreisen der Gesellschaft Unterstützung. Ihre Mitglieder spielen bei den revolutionären Aufständen in Ober- und Mittelitalien und in Rom 1848/49 eine zentrale Rolle.

Seite 2

Seite 4 hier klicken! Seite 3

14.3.1861 Viktor Emanuel II. wird König von Italien.										
Chronik +	1813–1815 Befreiungskriege	1815 Niederlage Napoleons bei Waterloo; Wiener Kongress	1830 Julirevolution	1832 Hambacher Fest	1848 Revolutionen in Europa	1852–1870 II. Empire unter Napoleon III.	1853–1854 Krimkrieg	1841 Proklamation des Königreichs Italien	1844 Deutscher Krieg	1871 Gründung des Deutschen Reichs